

1. Einleitung und Aufgabenstellung

1.1. Begriffsbestimmung und Bedeutung der Mutterkuhhaltung

Mutterkuhhaltung ist die Haltung von Kühen, die das eigene Kalb zumeist bis zum Ende der Laktation säugen. Kommen zu dem eigenen Kalb noch zusätzliche Kälber hinzu, die von einer Kuh gesäugt werden, so spricht man von Ammenkuhhaltung. Diese Produktionsrichtungen zählen zu den flächenextensiven Formen der landwirtschaftlichen Produktion. Werden in der Milchviehhaltung auf einem Hektar Grünland 2 Kälber pro Jahr sowie die Ablieferungsmilch produziert (bei 0,5 ha je Großvieheinheit), so ist das in der Mutterkuhhaltung nur ein Kalb (Pohl 1992).

In Europa hatte die Mutterkuhhaltung außer in Frankreich und Großbritannien seit Jahrzehnten nur eine untergeordnete Bedeutung. In den letzten Jahren erlebt dieser Landwirtschaftszweig auch in den anderen europäischen Ländern einen Aufschwung. So verringerte sich nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) die Zahl der Milchkühe in den zwölf Mitgliedstaaten 1994 gegenüber dem Vorjahr um 1,5%. Dagegen wuchs der Bestand der „anderen Kühe“, also in erster Linie der Mutterkühe um 0,9%, in Deutschland sogar um 7,6%. Dieser Trend hält auch weiterhin an, 1995 ermittelte man in Europa 34,3% (Deutschland 11,2%), 1996 in Europa 35% (Deutschland 11,6%) „andere Kühe“.

Der Aufschwung der Mutterkuhhaltung erklärt sich aus der 1984 in der EG eingeführten Milchquotenverordnung, durch die in vielen Betrieben, in Abhängigkeit von der Milchmengenleistung pro Kuh, die Anzahl der Milchkühe verringert werden musste. Die Mutterkuhhaltung wird über die Mutterkuhprämie staatlich gefördert.

Folgende weitere Gründe führen dazu, dass sich die Mutterkuhhaltung gut in die Rahmenbedingungen für die europäische Landwirtschaft einpasst:

- Produktion von hochwertigem und beim Verbraucher gemeinhin als „gesund“ anerkanntem Fleisch.
- Nutzung von Grünland in Ackerbaugebieten und absolutem Grünland im Mittelgebirge.
- Landschaftspflege.
- Verwertung freier Arbeitsstunden und Nutzung vorhandener Stallanlagen möglich (Stockinger et al. 1994, Golze 1997).

1.2. Zielstellung der Mutterkuhhaltung

- **Forderungen des Verbrauchers** sind, ein hochwertiges und möglichst preiswertes Nahrungsmittel zu erhalten aus gesunden Tierbeständen, gesicherter Herkunft und nachvollziehbarer sowie umweltschonender Erzeugung.
- **Forderung des Erzeugers** ist die kostengünstige Erzeugung von Rindfleisch zur Erzielung eines angemessenen Einkommens. Dazu ist guter Absatz des produzierten Rindfleischs und die Förderung durch die EU notwendig.
- **Forderungen der Gesellschaft** an die Mutterkuhhaltung sind die Verwendung extensiver Nutzungsverfahren von Grünland, in einigen Gebieten die Landschaftspflege mittels schonender Weidenutzung.

Die Haltung von Mutterkühen zur Gestaltung der Freizeit und Nutzung von Restflächen nimmt an Bedeutung zu (Hobbyhaltung) (Golze 1997).

1.3. Arbeitsaufgabe und Ziele der Untersuchungen:

Ziele der Untersuchung sind die Ermittlung des Umfanges, der Ursachen und Prädispositionen, der typischen Erscheinungen sowie der Auswirkungen von Eutergesundheitsstörungen bei in der Milchkuhhaltung vorgenutzten Mutterkühen. Dabei fanden die Einflüsse unterschiedlicher Rassen (Schwarzbunte, Fleckvieh) besondere Beachtung.

Mit Hilfe des Untersuchungsganges wurden Ausprägung und Veränderungen folgender Merkmale zu verschiedenen Zeitpunkten erfasst: Körperkondition, Eutertiefe, Zitzenbeschaffenheit, Palpationsbefund und Sekretbeschaffenheit. Im Eutersekret erfolgte wenn möglich die bakteriologische Untersuchung sowie die Bestimmung des Zellgehaltes, der Leitfähigkeit und der Konzentration der Milchhaltsstoffe Fett, Eiweiß und Laktose.

Die Häufigkeit des Auftretens von Erkrankungen der Euterviertel und Erkrankungen der Zitzen, sowie die Anzahl erkrankter Viertel pro Kuh und die Anzahl nicht mehr laktierender Viertel pro Kuh zu verschiedenen Zeitpunkten des Jahres waren Auswertungsschwerpunkte. Um mögliche Prädispositionen zu erkennen, mussten verschiedene Untersuchungsparameter zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Faktoren wie die Eutertiefe, die Viertelnummer, die Zitzenbeschaffenheit (biotopgebundene Tierbelastung) und die Rasse, das Milchleistungspotential, sowie das Alter der Tiere wurden hinsichtlich ihres Einflusses auf die Eutergesundheit untersucht.

Es erfolgten Beobachtungen von Muttertieren mit ihren Kälbern, um biologische Verhaltensweisen beim Saugen des Kalbes und einen eventuell vorhandenen Zusammenhang zwischen dem Saugverhalten der Kälber und der Eutergesundheit der Mutterkühe zu erkennen.

Die Gewichtszunahmen der Kälber wurden ermittelt, um den Einfluß der Eutergesundheit auf die Kalbgewichtszunahme zu untersuchen.

Notwendige tierärztliche Maßnahmen in den betreffenden Herden und in Vergleichsherden registrierte der behandelnde Tierarzt.

Von Interesse erschien die Frage: Sind SMR-Kühe geeignet für die Mutterkuhhaltung?

Darüber hinaus soll eine Analyse internationaler Erfahrungen auf dem Gebiet der Mutterkuhhaltung erfolgen.